

# Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Postfach 11 09, 29314 Hermannsburg

Tel.: (0 50 52) 69-240 Projektberatung, Fax: 69-222, E-Mail: s.liebner@elm-mission.net

## Projektbeschreibung

### FISTULA – NACH SCHWERER GEBURT INS ABSEITS?

In Äthiopien können nur wenige Frauen ein Kind mit medizinischer Begleitung entbinden. Kommt es zu Problemen, sind sie oft auf sich allein gestellt.

Gerade bei jungen Frauen kann eine falsche Lage des Kindes oder ein enges Becken eine normale Geburt verhindern. Nach tagelangen Wehen kommt es dann in den solchen Fällen häufig zu einer Totgeburt. Weil der Kopf des Kindes für längere Zeit auf den Geburtskanal und das Becken drückt, wird die Blutversorgung unterbrochen. Das Gewebe stirbt schließlich ab. Dadurch entsteht ein Loch zwischen Blase und Vagina, eine so genannte Blasen-Scheiden-Fistel, oder im schlimmsten Fall auch zwischen der Vagina und dem Enddarm. Die Folge solcher Geburten: Der Urinfluss kann nicht kontrolliert werden und gelangt tröpfchenweise nach außen. Der dabei entstehende starke Geruch führt dazu, dass der Kontakt zu ihnen gemieden wird.

Einige Familien bauen betroffenen Frauen auch eine eigene – abseits gelegenen – Hütte. Praktisch also eine Isolation aus der Gesellschaft.

Daneben kommt es oft zu weiteren medizinischen Komplikationen wie Hautverätzungen an den Beinen, Geschwüre oder Infektionen des Intimbereichs und der Harnröhre. In vielen Fällen werden auch Nerven im Beckenbereich geschädigt, was zu Fußlähmungen führen kann.

Bisher mussten Frauen den weiten und für viele unbezahlbaren Weg in die Hauptstadt Addis Abeba in ein spezielles Fistula-Hospital unternehmen, um von ihrem Leiden erlöst zu werden. Seit 2004 operiert der vom ELM entsandte Arzt Dr. Erik Erichsen erstmals Fistula-Patientinnen am Hospital in Aira und eröffnet dadurch den betroffenen Frauen neue Lebensmöglichkeiten.

Die Kosten dieser Operationen können die betroffenen Frauen oft nicht aufbringen. Daher erhalten sie Unterstützung aus dem Hilfsfonds des Hospitals. Dieser wird durch ein Komitee aus Mitarbeitenden des Hospitals verwaltet, die die Bedürftigkeit feststellen. Hilfsbedürftige Menschen aus Gemeinden der Mekane-Yesus-Kirche erhalten meist einen entsprechenden Brief von den Gemeinde-Ältesten. Die Verwendung der Mittel wird erfasst und jedes Jahr vom Hospital dem ELM gegenüber abgerechnet.

*Für die Behandlung einer Frau entstehen für Operation sowie Aufenthalt und Behandlung im Krankenhaus im Durchschnitt Kosten von rund 600 Euro (knapp 50 Euro). Ihre Spende trägt dazu bei, betroffenen Frauen einen Weg aus der Isolation zu eröffnen und neue Gemeinschaft zu ermöglichen.*

|   |   |  |  |                               |
|---|---|--|--|-------------------------------|
| Ort, Land<br><b>Aira</b><br><b>Äthiopien</b><br><b>Afrika</b> | Träger<br><b>Äth. Ev. Kirche</b><br><b>Mekane Yesus,</b><br><b>Joint Progr.</b><br><b>Board</b> | Projekt-Nr.<br><b>102 086 1</b><br><i>“Fistula Aira“</i><br><br>Stand: 09/07 | Art der Hilfe<br><b>Finanzhilfe</b><br><b>2.800 Euro</b> | Projektart<br><b>Diakonie</b> |
|---|---|--|--|-------------------------------|

Sollte mehr Spenden eingehen als für diesen Bereich benötigt, werden wir sie für die Arbeit am Krankenhaus Aira verwenden.

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

*Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!*

*Online-Spenden: [www.spenden-fuer-mission.de](http://www.spenden-fuer-mission.de)*